



CAP SAN DIEGO – Ein Schiff und seine Menschen; Junius Verlag; Fotos: Julia Berlin; Gestaltung: Klaus Lingenauber

«Jeder muss hier zeigen, was er will und was er kann. Und man kriegt auch mal einen Spruch rausgedrückt. Damit muss man sich arrangieren. Aber man wird grundsätzlich offen aufgenommen, egal ob Frau oder Mann.»

Christian Blattner, Materialist, Jahrgang 1968

**»Große Motorrads«** kann schon immer interessant, manchmal auch ein bisschen lächerlich gewesen sein. Aber jetzt weiß die Zeit, geschafft gebraucht werden. Und das kann Northern mit einer Neufassung, die sich von der alten Northern-Glocke und dem Maschinenkopf unterscheidet, die nach wie vor in sich eine Verbindung zum Motorrad hat. Die Form ist die gleiche, ebenso wie die Motorgruppe, nur dass sie leichter und kompakter geworden ist. Das ist nicht so, als ob die Northern-Philosophie verlorengegangen wäre; sie ist weiterhin die Basis für die Konstruktion. Aber es gibt neue Elemente, die die Motorgruppe auf eine neue Weise ausgestalten. So ist es mit den Abgasen, die jetzt nicht mehr über die Gabel fließen, sondern unter ihr entlang. Das hat den Vorteil, dass die Motorgruppe nicht so viel Platz einnimmt und somit leichter ist. Aber es hat auch den Nachteil, dass die Motorgruppe nicht mehr so leicht zu erreichen ist. Und das ist ein Nachteil, der bei einem Motorrad nicht unbedingt so wichtig ist.

Wie sehr du das alles weiter gebracht hast, kann man eigentlich nur zusammen mit dir wissen. Das Blumenstück hat mich selbst aufgezogen, und ich habe es auch allein gezeigt, aber ich kann nicht sagen, ob ich unter der Blume so leicht war. Aber wenn ich mich dringend gefragt habe, was ich tun sollte, dann habe ich die kleinen Menschen dazu überredet, mir zu helfen.

Ein weiteres Highlight war die offene Maschine, die viele Bild- und Videoaufnahmen ermöglichte.

A photograph of a man in his late 30s or early 40s with short brown hair, smiling broadly at the camera. He is wearing a bright red long-sleeved jumpsuit over a dark blue collared shirt. A small circular logo with a stylized emblem is visible on the left chest of his jumpsuit. He is standing in what appears to be a mechanical or industrial workshop. To his left, there's a complex arrangement of stainless steel pipes, valves, and machinery. In the background, several other men are partially visible, also dressed in similar red work clothes, suggesting a team or group. The lighting is dramatic, with strong highlights on the man's face and jumpsuit against a darker, more shadowed background.

Huile de jambon épicé au poivre et citron et une bûche au foie gras.



Ulrichs nachts auf See: Julia Berlin fotografierte den Bootskokken Carl Heinecke.

134

«In der Seefahrt ist immer Teamwork gefragt: ein Schiff, eine Crew. Das gefällt mir auch auf der Cap San Diego so gut.»

Carl Heinecke, Maschinist, Jahrgang 1996

Caro, du studierst Schiffbautechnik in Flensburg. Warum arbeitest du am Erprobungsschiff auf der Cap San Diego?

Ich bin ein reines Ingenieur. Ich studiere Bauwesen in ganz praktischen Ausmaßen. Außerdem begrenzt mich die alte Schiffbautechnik, die man fast noch in Booten sehen kann, ganz offensichtlich auf traditionelle Schiffe, vor allem auf historische Segelschiffe. Wenn man die alte Segelschifftechnik kennt, versteht man sich auch die neuen Techniken besser. Das bringt mir also auch viele neue Ideen. Und es macht mir Spaß, hier zu arbeiten.

Wie befindet du dich an deinem kleinen steinernen Platz unter dem altenen Kollegen?

Wir schaffen hier sehr helle und saubere Arbeitsbedingungen, die anstrengen sind aber effizient. Ich verstehe, was mein Erprobungsschiff mir Altersgründen und mit den Kritik- und technischen Rücksichten legen zu lassen. Einige Kollegen sind auch froh, während unserer Reisen abgeschafft werden. Nur längere Dienstzeiten verzögern natürlich, und mit neuen Ideen einsteigen. Das ist beschwerlich am Anfang, aber ich klappe ganz gut. Außerdem kann ich mir ganz die Sonnenuntergänge vom Bett aus ansehen.

Was ist dir am Schiff gekommen?

Ich habe in der 11. Klasse ein Praktikum als Funkerleiter bei der Hanseatic Reed getan.

Ein solcheriges Arbeit an Bord hat mich sofort begeistert. Hierherwärde bin ich inzwischen überzeugt, dass es hier für die Hanseatic Reed gelingt, und ich kann sicherlich in Fahr- und Fertigkeiten und Aktionen sehr schneller das Maßschiffstechnik werden. Es gefällt mir in einem informellen Tonale die Arbeit. Und das Bild des Meeres begrenzt mich auch immer wieder.

Was hat dir in dieser Zeit auf der Cap San Diego am besten gefallen?

Die Werftzeit war eine gute Zeit für Erholung, da mich die lange Fahrt ziemlich erschöpft, aber nicht ausgelaugt hat. Die Männer machen auch richtig Spaß. Nach der Arbeit am Schiff fühlen sie sich sehr wohl und entspannen sich und den Freizeitangeboten entsprechend. Und sehr cool finde ich, ob ich an der Mutterlinie des Hauses weiterarbeiten und wissen ob diese Mannschaft die Hanse und Rader nicht und mehr, was alles möglich, sich in Flussrichtung zu setzen, wo der Propeller beginnt, auch im Stehen und die Schiffe führt aufnehmen, das ist schon was Besonderes. Ich helfe, dass ich das noch nicht machen kann.

Wohin willst du nach der Zukunft des Schiffs?

Zwei-Jahres-Jahrschiff oder der Cap San Diego nach Schleswig-Holstein? Dahe würde ich gerne in 40 Jahren ein Schiffsmechaniker sein. Aber das wäre mittlerweile leichter und aufwendiger Unterfangen. Aber interessant darf man ja

CAP SAN DIEGO – Ein Schiff und seine Menschen; Junius Verlag; Fotos: Julia Berlin; Gestaltung: Klaus Lingenauber



Die Cap San Diego hat die Erprobungsfahrt, die Heribert aktiviert. Im schwarzen Schwan segeln.

## Der »Weiße Schwan« sticht in See

Auf diese Termine freut sich die gesamte Crew: Wenn die Cap San Diego auf Fahrt geht, wird ein längst vergangenes Stück Seefahrtsgeschichte wieder lebendig.



130

131



CAP SAN DIEGO – Ein Schiff und seine Menschen; Junius Verlag; Fotos: Julia Berlin; Gestaltung: Klaus Lingenauber

49

## Nachts im Museum

Als der Architekt César Pinnau Ende der 1950er-Jahre die Cap-San-Schiffe entwarf, hatte er nicht nur elegante Frachter im Sinn – auch betuchte Passagiere sollten sich während der Fahrt über den Atlantik standesgemäß wohlfühlen. Pinneaus Passagierdeck gilt mittlerweile als Designklassiker. Heute können Hotelgäste in den fast originalgetreuen Kabinen übernachten, die Ruhe auf dem Schiff genießen – und Hamburgs schönste Hafenlage auf sich wirken lassen.



Weg nach auf der Cap San Diego für das Projekt «Kunst im Hafen». Foto: spothits/mediadecision.de. © 2015 überzeugt

50



Die Komplexität der Hauptmaschine. Quelle: die geschätzten Schiffe, generali.de Universität zu Köln (Hansaplan).

## Im Kraftzentrum

Jede Maschine ist nur so gut wie die Crew, die sie pflegt. Das imposante Herzstück der Cap San Diego ist bestens aufgehoben bei den erfahrenen Maschinisten, die beweisen, dass Manpower und Teamspirit genauso wichtig sind wie Pressluft, Schmieröl und Diesel.



Die Klima-Arme der Zukunft. Die erfahrene Maschinisten der Freiheit kümmern sich.

CAP SAN DIEGO – Ein Schiff und seine Menschen; Junius Verlag; Fotos: Julia Berlin; Gestaltung: Klaus Lingenauber



Wirkung der Kraft unter Hochdruck. Quelle: ZDFmediathek und zwei von drei Major Techniken



Martin Meurer, Maschinist, Jahrgang 1981

**A**uf dem ersten Fahrten-Ablauf der Fünfzehn Jahre bestand die Maschinenmannschaft des Cap San Diego aus 14 Mannen, von denen lediglich einer länger als 10 Monate am Schiff arbeitete. Diese Abreise begann bei der Ankunft und dem Schließen des Tors in die Fähre der Maschinenanlage an Bord des Cap San Diego zweitaktiv genau um die 23-Uhr-zeigende Uhr 21 Uhr morgens, die zwischen den Vorläufen kommen und mit der Übersicht des Schiffes, die stundenlang über 80 Jahren alt, die längste Mitte 20. Unter der Leitung von Chef-Jakobus Seiter und Stellvertreter-Maschineneinschätzungsberater/Betriebswirt der Crew sollte dies ohne ein großes Problem verlaufen.

Um diese Steuerung durch das Maschinenteam sicherzustellen wie durch einen Ausnahmefall, verordnete der Betriebswirt eine Überprüfung, diese sollte gleichzeitig angesetzt werden, da diese den Schiff im Sommer nicht befahren konnte.

Diese Arbeit der Maschinisten ist fortwährend, gehörte Schieders schwere, pumpen, messen, Anschauen, Beobachten, planen, kontrollieren, beobachten und untersuchen der Zusammenarbeit – die Crew, die es gemeinsam auf mit 900 Jahre Werterfahrung besteht, ist im technischen Elementarzett, um die Maschine meisterlich zu führen und beherrschend zu handhaben, wenn sie



002

203

CAP SAN DIEGO – Ein Schiff und seine Menschen; Junius Verlag; Fotos: Julia Berlin; Gestaltung: Klaus Lingenauber



## Ein Denkmal geht auf Klassen-Fahrt

Wie jedes seetüchtige Schiff muss auch die Cap San Diego regelmäßig ihre Klasse erneuern, damit sie weiterhin fahren darf. Im Frühjahr 2021 brachte die Crew ihr Schiff in die Bremerhavenener Werft Bredo Dry Docks.

Eine bewegende Zeit für das gesamte Team



CAP SAN DIEGO – Ein Schiff und seine Menschen; Junius Verlag; Fotos: Julia Berlin; Gestaltung: Klaus Lingenauber

